

BIBLIOTHEKS VORTRÄGE 2024



Zentrale Bibliothek
Frauenforschung, Gender
& Queer Studies Hamburg

KURZGESCHICHTE DER BIBLIOTHEK

Die Bibliothek wurde im August 1984 von **Dagmar Filter** und **Gisela Kamke** gegründet. Sie ist damit die bundesweit **älteste universitäre Frauen-, Gender- und Queerforschungsbibliothek**. Wir feiern **2024** ihr **40. Jubiläum**.

KONTAKT

LEITUNG FACHBIBLIOTHEK
Jana Reich

TELEFON
040-42838-6764 (Di-Do 10-16 Uhr)

HOME PAGE
www.zgd-hamburg.de/bibliothek

EMAIL
bibliothek.zgd@uni-hamburg.de

STAND
06.03.2024

ABENDVERANSTALTUNGEN IN 2024

**ORT: ZGD-SEMINARRAUM MONETASTRASSE 4,
ERDGESCHOSS, 20146 HAMBURG**

Antifeminismus und Antisemitismus in der Gegenwart

Mittwoch 24.04.2024, 19-20:30 Uhr

Wie sehen die aktuellen Potenziale antiemanzipatorischer, demokratiefeindlicher Allianzen vor dem Hintergrund von Krisenerfahrungen, rechtsautoritären Tendenzen und parteipolitischen Auseinandersetzungen aus?

Janne Misiewicz (BA, Referentin, Autorin, Bagrut e. V.)

Florian Hessel (Dipl.-Soz., Lehrbeauftragter an der TUHH, Bagrut e.V.)

Antifeminismus und die Wiedergeburt des Kapitalismus im Geiste feministischer Kritik

Mittwoch 19.06.2024, 19-20:30 Uhr

Über rechte Krisenverarbeitung im Neoliberalismus und die diskursive Einbindung „des Feminismus“ in Verschwörungserzählungen.

Mia Wittschen (Stud. Mitarbeiterin in der Fachbibliothek)

Lotty Rosenfeld, die Gruppe CADA und Mujeres por la vida: Kunst und Feminismus in Chile in den 1980er Jahren

Mittwoch 16.10.2024, 19-20:30 Uhr

In ihrem Werdegang im Chile der 1980er Jahre bewegte sich die Künstlerin Lotty Rosenfeld von der politischen Aktion zum feministischen Aktivismus, mit präzisen Strategien der Sichtbarkeit und Verbreitung, die während ihrer Karriere konstant blieben und hier beleuchtet werden.

Mela Dávila Freire (Stipendiatin Pro Exzellenzia plus, Promovendin HFBK)

Money Money Money... ein Gespräch über die Bedingungen künstlerischer Arbeit

Mittwoch 13.11.2024, 19-20:30 Uhr

Zwischen Brotjobs, Klassismus, Gender Pay Gap und Carework wollen wir über die finanziell-strukturellen Bedingungen künstlerischer Arbeit reflektieren und Möglichkeiten solidarischer Verbindungen aufzeigen.

Wiebke Schwarzhans (Künstlerin, Psychologin, Alumna Pro Exzellenzia plus, Promovendin HFBK), Jenny Schäfer (Künstlerin + Autorin)

Who cares? Sorgearbeit im Kapitalismus

Mittwoch 27.11.2024, 19-20:30 Uhr

Ob der prekäre und unterfinanzierte Pflegesektor im Krankenhaus, Kinderbetreuung zu Hause oder emotionale Arbeit in persönlichen Beziehungen - welche Bedeutung hat Carearbeit? Und was hat das mit Kapitalismus und Ungleichheit zu tun?

Martha Wildenauer (MA, Lehrbeauftragte an der UHH)